

# Die Mykoplasmosose

Krankheitserreger: die Bakterie *Mycoplasma bovis*



## Warum wurde dieser Krankheitserreger in den Kit Ankauf aufgenommen?

Die Mykoplasmosose ist eine Infektion, deren Erscheinungsformen beim Tier sehr verschieden sein können. Die Übertragung zwischen Beständen steht im Allgemeinen mit der Anwesenheit von «symptomlosen» Trägertieren in Verbindung, d.h. sie weisen keinerlei Anzeichen der Krankheit auf, was die Aufnahme der Mykoplasmosose in den Kit Ankauf der ARSIA rechtfertigt. Da es bislang nur wenige Mittel gibt, diesen Erreger wirksam zu bekämpfen, ist es wichtig, seine Einschleppung in einen Bestand zu verhindern.

In der Wallonie zeigen Analysen der Tankmilch, dass der Keim in 1 von 4 Beständen zirkuliert.

Im Jahr 2018 waren fast 12% der, beim Ankauf nachgesuchten Rinder, Träger dieser Krankheit, sprich mehr als 1 von 10 Rindern.

## 1. Welche ergänzenden Untersuchungen kann ich durchführen?

Unabhängig davon, ob das erste Resultat des Kit Ankauf positiv oder negativ ist (siehe die Interpretation oben), die Chancen ein gefährdetes Tier nachzuweisen, werden mit der Durchführung eines «PCR»-Tests maximiert. Aus Gründen der Benutzerfreundlichkeit ist dies häufig nur auf einen Nasentupfer beschränkt. Beim Stier ist es jedoch gerechtfertigt, einen Vorhautabstrich und beim weiblichen Tier einen Vaginalabstrich durchzuführen.

In der Praxis ist es im Labor möglich, 2 oder sogar 3 dieser Proben zu mischen. Auf Anfrage Ihres Tierarztes führt das Labor eine «gruppierte Nachsuche an den 3 Proben» durch, wodurch die Kosten gesenkt werden.

Bei der milchgebenden Kuh kann ebenfalls eine Milchprobe der 4 Viertel analysiert werden.

## 2. Worüber erfolgt die Ansteckung?

Alle Sekrete oder Produktionen sind potenziell virulent, hauptsächlich die aus den Atemwegen, dem Euter und den Genitalien.

## 3. Wurde das positive Tier isoliert, wie hoch ist dann das Risiko der Einschleppung der Krankheit?

In diesem Fall ist das Risiko gering, da *M. bovis* hauptsächlich auf direkte und horizontale Weise über Aerosole (d.h. in Suspension befindliche Keime) übertragen wird, die bei Bronchopneumonien entstehen. Die indirekte Übertragung über Reinigungsmaterial, Kleidung, usw. darf jedoch nicht unterschätzt werden, angesichts des Fortbestands von *M. bovis* in der Umwelt während mehrerer Wochen.

## 4. Mein Bestand ist bereits infiziert. Welches Risiko besteht, wenn ich trotzdem ein neues positives Rind einführe?

Der Keim *M. bovis* unterteilt sich in mehrere, sehr unterschiedliche Stämme! Folglich,

- kann ein Stamm, der in einem Bestand anwesend ist, eine Grippe verursachen, während ein anderer in einem anderen Betrieb beispielsweise für Mastitis oder Arthritis verantwortlich ist.
- gewisse Stämme sind «aggressiver» als andere und können somit die bestehende Situation verschlimmern.

# Die Mykoplasmosose

- nach einer genetischen Mutation könnte ein neuer Stamm eine zusätzliche Antibiotikaresistenz hervorrufen.
- wenn ein Tier mit zwei Stämmen infiziert ist, wehrt sein Immunsystem sich gegen beide und muss daher doppelt so viel «arbeiten», um gegen dieselbe Krankheit anzukämpfen, was zur Erschöpfung des Tieres führen kann.

Daher wird empfohlen, das Eindringen neuer Stämme in einen bereits infizierten Bestand zu verhindern!

## 5. Welches Risiko besteht, wenn ein positives Tier behalten wird?

*M. bovis* verursacht hauptsächlich bei den jungen Tieren Bronchopneumonien, Arthritis, Otitis, und bei den milchgebenden Kühen Mastitis. Der Keim verursacht sehr bedeutende wirtschaftliche Verluste.

## 6. Besteht die Gefahr einer Ausscheidung über einen längeren Zeitraum?

Ja, die infizierten latenten und scheinbar gesunden Trägartiere, deren Anteil innerhalb eines Bestand hoch sein kann, können dem Keim über Monate ausscheiden.

## 7. Besteht ein Risiko für die Gesundheit des Menschen?

*M. bovis* ist im Allgemeinen von der Rinderrasse abhängig. Die Bakterie wurde jedoch bereits bei einem Mann mit systemischer Erkrankung isoliert. Das Risiko ist allerdings äußerst gering.

## 8. Gibt es eine Behandlung?

Nur wenige Antibiotika sind gegen *M. bovis* wirksam, außerdem mutiert das Bakterium leicht, um ihnen zu widerstehen. Von der vorbeugenden Verwendung von Antibiotika wird dringend abgeraten, angesichts schnell zunehmender Resistenzen.

## 9. Welche Möglichkeiten gibt es für den Abgang des Tieres?

In Ermangelung eines Wandlungsmangels kann sich ein vorheriger Verkaufsvertrag als nützlich erweisen, der die Zurücknahme des Tieres durch den Verkäufer im Falle einer Seropositivität vorsieht. Ein Modell solch einer Vereinbarung finden Sie auf unserer Internetseite [www.arsia.be](http://www.arsia.be) (Rubrik Downloads/Dokumente).

## 10. Muss die Reform des Tieres in Betracht gezogen werden, das positiv auf den Kit Ankauf reagiert?

In der aktuellen Situation wird sie dringend empfohlen.

### Das Resultat verstehen...

**... der ersten Blutprobe:** das positiv nachgewiesene Tier ist mit der Bakterie in Kontakt gekommen, wahrscheinlich im Laufe der letzten 6 Monate.

Ein negatives Tier ist zum Zeitpunkt der Probenentnahme als solches nicht krank.

Aber es könnte ein gesundes Trägartier und Ausscheider der Bakterie sein.

**... der ergänzenden Tupfer-Untersuchung mittels PCR:** ein positives Ergebnis garantiert, dass das Tier ausscheidet, eine wichtige und sichere Information! Bei einem negativen Ergebnis ist allerdings Vorsicht geboten: es bestätigt, dass das Tier nicht ausgeschieden hat ... zum Zeitpunkt der Probenentnahme, dort, wo sie entnommen wurde oder dass die Bedingungen, unter denen sie durchgeführt wurde, die Entnahme der Bakterie nicht ermöglicht haben. In der Tat kann die Ausscheidung vorübergehend sein und außerdem ist es fast unmöglich, die Schleimhäute einer Nasenhöhle vollständig « zu betupfen »...

### Schlussfolgerung

Wir sind uns bewusst, dass wir bisher nur wenige Lösungen oder Antworten anbieten können, die einfach, eindeutig und radikal sind. Das Eindringen eines als infiziert deklarierten Tieres zu verhindern, ist bereits möglich und dieser Ansatz muss genutzt werden. Die Behandlung eines Tieres oder eines Bestands bleibt schwierig und, auch wenn es bis heute keinen Bekämpfungsplan gibt, so können wir Ihnen doch helfen, eine für Ihren Betrieb spezifische Lösung zu finden, um den Infektionsdruck zu verringern und die Immunität Ihres Bestands zu verstärken. Ein Tierarzt der ARSIA kann hierzu Ihren Betrieb besuchen, in Zusammenarbeit mit Ihrem Tierarzt.

Sowohl im Labor, als auch beim Dienst der Gesundheitsverwaltung, führt die ARSIA aktiv mehrere Forschungsarbeiten in Sachen Vorsorge, Diagnostik und Behandlung durch, die auf die Gesundung dieser, für zahlreiche Betriebe, problematischen Situation abzielen.